Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :

internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 8 (1954)

Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

GERNE SAGEN SIE ES IHREN KUNDEN,

DASS SIE DEN NEUEN **LE RÊVE-**HERD — VON FORMSCHÖNER UND VOLLENDETER AUSFÜHRUNG — MIT VERGNÜGEN VERKAUFEN!



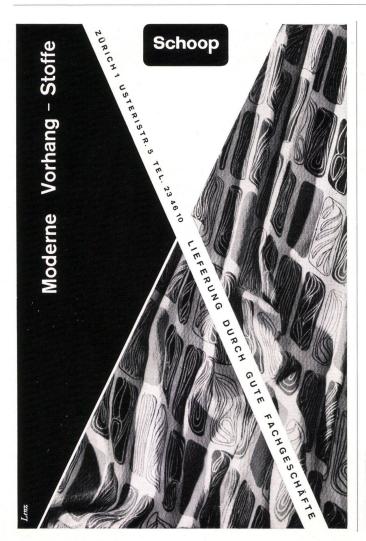
- * gutausgewogene Blockform
- * platzsparende Ausmasse: Tiefe nur 50 cm, Breite 62 cm
- * rationelle Höhe 80 cm
- * Wegfall der Schmutzschublade
- * neuartiger praktischer Backofen mit Thermostat
- * Backofentüre mit Zwischenhaltestellung
- * Backofenseitenstützen mit 8 Einsetzmöglichkeiten
- Brenner oder Platten in Dreieckform angeordnet
- * usw., usw.

Die **LE RÊVE-**Herde dürfen Sie ohne Zögern Ihren anspruchsvollsten Kunden anbieten!...

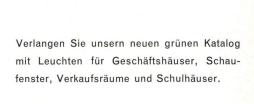
Immer zufriedene Kunden mit



Herdfabrik und Emaillierwerk AG., Genf-Acacias



Beleuchtungskörper für Schaufenster und Verkaufsräume





Steiner & Steiner AG. Basel

Claragraben 117 Telephon 061 / 22 97 02

Schulthess 6



der vollkommene Waschautomat für jeden Haushalt in schweizerischer Qualität

Die Schulthess 6 enthält einen eingebauten Boiler, eine eingebaute Heizung zum Aufkochen der Waschlauge und automatische Waschmittel-

Die Schulthess 6 wäscht vor, kocht, brüht, spült und zentrifugiert 4-6 kg Trockenwäsche (6 Leintücher) vollautomatisch und gibt im richtigen Moment das Waschmittel automatisch bei.

Die Schulthess 6 besitzt 6 verschiedene vollautomatische Waschprogramme, nämlich für Küchenwäsche, Weißwäsche, Buntwäsche, Nylon, Wolle und Seide.

Besuchen Sie uns an der MUBA Halle 20 Stand 6631 Halle 13 Stand 4884

über 2000 Schulthess-Automaten im Betrieb und nur zufriedene Kunden

SCHULTHESS

Maschinenfabrik

AD. SCHULTHESS & CO. AG. ZÜRICH

Bern

Zürich

Stockerstr. 57, Postfach Zch 39, Tel. 051 / 27 52 12 Köniz-Bern, Wabersackerstr. 117, Tel. 031 / 75636 Lausanne 16, Avenue du Simplon, Tel. 021/265685

Nordlichtfenster, sondern sie braucht einen Mann der Direktion, der für sie einsteht. Dieser Direktor wird dafür sorgen, daß gute Dinge auf gute Art gemacht werden und diese Dinge dem Käufer in angenehmer und anregender Weise an-geboten werden. Haben wir diesen Mann, so brauchen wir

uns um den Erfolg dieser Abteilung we-nig Sorge mehr zu machen. Designers werden sich finden. Sie werden sich ein-fügen in das Team der Produktion und sie werden sich durch Intuition, Erfahrung und Intelligenz ihren Platz sichern. Wenn eine weise Direktion die Geduld hat, diese Gruppe sich bewähren zu lasnat, diese Gruppe sich bewahren zu las-sen, dann wird sie finden: nicht nur das Produkt ist verbessert – es ist eine neue Luft im Werk –, die Blinden werden se-hend, die Farben der Wände und Ma-schinen, die Plakate, die Packungen, der Briefkopf, selbst das Schwarze Brett werden Verbesserung verlangen. Und in vielen Wegen werden die Folgen dieses Verlangens sich auf das Wohl aller Mit-arbeiter auswirken. Daß der Designer eine Schlüsselstellung

zu der Welt von morgen hält, wissen wir

So sage ich zum Handel und zu den Behörden, vor allem aber zur Industrie: ver-traut die Probleme der Formgestaltung dem Designer an. Wir Designer wollen trotz Ernüchterung und ohne Illusionen mithelfen, den Alltag heller zu machen. Für uns Designer ist Gestalten nicht nur Beruf, es ist Berufung; nicht nur Lebens-unterhalt, es ist unsere eine, große Liebe.

Kongresse

4. I.F.L.A.-Kongreß in Wien vom 8. bis 12. Juni 1954.

Internationale Föderation für Landschaftsgestaltung. Es werden folgende Themen behandelt:

- 1. Die Landschaftsplanung in der Umgebung von Eisenbahnen, Straßen und Wasserbauten. Richtlinien für die Er-haltung ländlicher Schönheit.
- Die Planung moderner Siedlungen, Parks, Spiel- und Erholungsanlagen.
- 3. Die berufliche Stellung des Land-schaftsarchitekten.

Es sprechen Vertreter der angeschlos-senen Verbände aus: England, Frank-reich, Holland, Belgien, Deutschland, Österreich, Schweiz, Schweden, Dänemark, Spanien, Portugal, Polen, Jugo-slawien, Sowjetrußland, USA, Canada,

Nähere Angaben erteilen: Das General-sekretariat der I.F.L.A. London Tower Street 12.

Das Kongreßsekretariat: Dr. H. Goja, Schloß Schönbrunn, Haupteingang Ka-pellenstiege, Wien. Der Präsident W. Leder, Krähenbühl-straße 114, Zürich 7/44.

Buchbesprechungen

Richard P. Lohse, Jacques Schader, Ernst Zietzschmann, Neues Bauen – Gutes Wohnen. Individuelle Wohn- und Ferienhäuser ausneun Ländern. Herausgegeben von Adolf Pfau. Ausgewählte Beispiele aus der Zeitschrift «Bauen+Wohnen». Zürich 1954, Bauen+Wohnen GmbH. Querformat 29,5x20 cm, 184 Seiten, Halbleinen. Fr. 38.50.

Es ist ein Vorzug und ein Verdienst dieses Buches, daß es auf eine potpourrihafte Vielseitigkeit verzichtet, durch die viele Publikationen dieser Art den ungeklärten Formvorstellungen und Wohnwünschen meinen gerecht werden zu sollen. Es werden nur Lösungen gezeigt, die in einer exemplarischen Weise Neues Bauen und gutes Wohnen durch Neues Bauen an-schaulich werden lassen, – Lösungen, die sich durch die Exaktheit ihrer architektonischen Konzeption auszeichnen und of-fenbar machen, was viele noch immer nicht erkennen wollen: daß es nicht extra-vagant verspielter Formen und nicht einer gesuchten Anbiederung an «Traditionen» und an die Willkürlichkeiten des natur-haft Gewachsenen, etwa durch organoide Formen, bedarf, um ein unseren heutigen rormen, bedarr, um ein unseren neutigen Lebensgewohnheiten und seelischen Be-dürfnissen gemäßes entspanntes und naturverbundenes Wohnen zu ermög-lichen. Die vielen Beispiele aus neun Län-dern überzeugen durch die Frische der Gestaltung und sind ein sinnfälliger Beweis für die Kraft der formenden Phantasie, die sich in der Strenge und Klarheit heutiger Bauformen zu entfalten vermag. Die Formphantasie verliert sich bei den hier gezeigten Wohnhäusern nicht in der Erfindung interessanter Motive und im dekorativen Formenfindertum, sondern konzentriert sich auf die Gestaltung von funktionell in sich gegliederten oder den wechselnden Stimmungen und prak-tischen Bedürfnissen entsprechend unterteilbaren Räumen und auf das Problem, die Innenräume mit der umgebenden Natur zu verbinden, so daß zwischen beiden eine unmittelbare räumliche Beziehung hergestellt wird.

Die über vierzig Beispiele sind in zwei Gruppen nach den Baustoffen gegliedert. Die erste Hälfte zeigt Bauten, die vorwiegend mit Hilfe von Eisenbeton, Mauerwerkund Stahl konstruiert sind. Die zweite Gruppe umfaßt Holzkonstruktionen, bei denen das Holz auch mehr oder weniger mit Mauerwerk und auch Stahl verbunden ist. Wie frei und leicht man gerade mit Holz bauen kann, zeigen vor allem Wohn-häuser von Marcel Breuer, Robert Bruce Tague, Carl Anderson und Ross Bellah und anderen Architekten. Die gezeigten 21 Holzhäuser stehen sämtlich in den USA. Nur unter der ersten Gruppe finden USA. Nur unter der ersten Gruppe finden sich auch Häuser aus den europäischen Ländern, die meisten, fünf, aus Italien. Von jedem Haus werden die Grundrisse (leider nur selten auch Schnitte) und mehrere Ansichten von außen und innen gezeigt. Alle Grundrisse sind ziemlich einheitlich im Maßstab 1:200 wiedergegeben und durch Legenden ausführlich erlättert. Alle Beschreibungen eind dei. lautert. Alle Beschreibungen sind drei-sprachig, deutsch, französisch, englisch. Das Buch wurde von Richard P. Lohse in der den Freunden von «Bauen+Wohnen» bekannten Klarheit und Ausgewogenheit gestaltet. In der knappen allgemeinen Einleitung sagt E. Zietzschmann: «Wenn diese Publikation zeigt, wieviel ursprüng-liche Frische und Kraft frei wird, wenn sich ein Bauherr entschließt, nicht im Sinne der Tradition zu bauen, dann ist ihr Zweck erfüllt.» – Ja, man sähe dies Buch gerne in den Händen der Bauherren. Denn es liegt wesentlich an der Einsicht und den Wohnvorstellungen der Bauherren, inwie-weit es dem Architekten gelingt, die aus dieser Veröffentlichung geschöpften Anregungen fruchtbar werden zu lassen

Grohmann, Bildende Kunst und Architektur. Zwischen den beiden Kriegen. 3. Band. Suhrkamp Verlag, 1953. Oktav, 551 Seiten, 64 Abb. Fr. 22.—

Die Buchreihe, in der diese anregende und vortrefflich informierende Darstellung erschienen ist, will ein orientierendes Resumée der geistigen und künstlerischen Entwicklung «zwischen den Kriegen» ge-ben, was natürlich nur bedeuten kann: des 20. Jahrhunderts und der gegenwärtigen Situation. Grohmann hat diese Aufgabe Situation. Grohmann hat diese Aufgabe für die Malerei, Skulptur und Architektur übernommen. Es gelingt ihm vorzüglich, die sozialstrukturellen, psychologischen und geistigen Voraussetzungen, Unterund Hintergründe aufzuzeigen, ohne die der erst von wenigen als eine Gegebenheit des Schicksals begriffene Umsturz kaum verstanden werden kann; das Ende der Kunst im bisberigen Sinne und deut der Kunst im bisherigen Sinne und damit auch das Ungültiggewordensein aller früheren Denk- und Anschauungskategorien zur Beurteilung des gegenwärtig Gemalten und plastisch Geformten (wo-für freilich der Ausdruck «plastisch» oft kaum noch anwendbar ist). Grohmann schöpft aus einer umfassenden Kenntnis der Kunst des 20. Jahrhunderts, schreibt der Kunst des zu. Jahrhunderts, schreibt als ein mitten in dem Wandel Stehender und Mitbewegter, gleichwohl kritisch abwägend. Seine Darstellung beginnt mit den Wegbereitern van Gogh, Gauguin, Cézanne, Munch und hebt dann die Wegweisenden stark heraus - Matisse, Picasso, Braque, Kandinsky, Klee, ohne die weisenden stark heraus – Matisse, Pi-casso, Braque, Kandinsky, Klee, ohne die abgeleiteten Formen mit Talent kultivie-render Künstler zu übergehen. Etwas zu gewichtig wird vielleicht der Anteil des deutschen Expressionismus an der gesamteuropäischen Entwicklung genom-men und ein wenig zu kurz behandelt Grohmann vielleicht die weitere Auswir-

kung der Stijl-Gruppe. Grohmann warnt sicher mit Recht davor, eroimann warnt sicher mit Recht davor, eine Rückkehr zum früheren Realismus zu erwarten. Denn was heute – und künf-tig – an die früher als eine Gegebenheit naiv hingenommene Welt der Erschei-nung anklingen mag oder ihr entnommen ist, hat nur noch die Qualität eines symist, hat nur noch die Qualität eines symbolhaften Zeichens und verdankt keinesfalls mehr seine Entstehung dem Bedürfnis, den Schein des sinnlich Wahrnehmbaren zu ergründen. Ob die viel beklagte Entfremdung zwischen Publikum und Kunst heute so viel größer ist, als sie es im 19. Jahrhundert war, ist recht zweifelhaft. Damals wurden Manet und sogar die